
Annette Kolb Dichterin Zwischen Den Volkern

Beiträge zur bayerischen Geschichte, Sprache und Kultur

Handbuch der deutschsprachigen Exilliteratur

An Irish Sanctuary

DERMALEINST, ANDERSWO UND ÜBERHAUPT

Bibliographien. Schriftsteller, Publizisten und Literaturwissenschaftler in den USA

Schweizer Monatshefte

The Gate

Die verbrannten Dichterinnen

Mechtilde Lichnowsky

Glaube und Geschlecht

Deutsche Literatur im Pester Lloyd zwischen 1933 und 1944

Der Propyläen-Verlag in der Weimarer Republik

Alternativen zur Wiederbewaffnung

Berta Zuckerkandl

Benno Reifenberg (1892-1970)

Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft

Annette Kolb

Hans Urs von Balthasar und seine Literatenfreunde

"in Gefahr gewesen--und bis ans Ende gegangen"

Jahrbuch für internationale Germanistik

Thea Sternheim - Chronistin der Moderne

Chronologie der Friedensinitiativen in den beiden deutschen Staaten von 1945 bis 1955

Annette Kolb

Kulturelle Grenzgänge

Die Militärzeit 1915 bis 1919

Heinrich Brüning (1885-1970)

Verlorene Generation

Berta Zuckerkandl - Gottfried Kunwald

Briefe

Brüning

Hugo Ball Almanach. Neue Folge 11

Romain Rolland, der Erste Weltkrieg und die deutschsprachigen Länder:

Verbindungen - Wahrnehmung - Rezeption

Wege der Verständigung zwischen Deutschen und Franzosen nach 1945

Focus
Zeitschrift für Germanistik
Briefe 1959-1961
Literatur - Gender - Konfession
Hinter den Kulissen, zwischen den Zeilen
Exil
Autoren damals und heute

*Annette Kolb Dichterin
Zwischen Den Volkern*

*Downloaded from
tafayor.com by guest*

AYDIN GREER

*Beiträge zur bayerischen Geschichte,
Sprache und Kultur* Vandenhoeck &
Ruprecht

Neben Aufsätzen zum Dadaismus bildet
Hugo Balls Zeit in Bern, als er in der
"Freien Zeitung" gegen den Ersten
Weltkrieg Stellung bezog, einen
Schwerpunkt der neuen Folge. Ab 1917

trat Hugo Ball publizistisch vehement für
die Beendigung des Kriegs ein und hatte
dabei als Redakteur und Autor der
Berner "Freien Zeitung" eine bedeutende
Rolle inne. Mehrere Beiträge des neuen
Almanachs widmen sich diesem
Abschnitt in Balls Leben, seiner
damaligen Beziehung zu dem Mitstreiter
Ernst Bloch und zu dem
Friedensaktivisten Prälat de Mathies
sowie den Problemen, die die Schweiz
dem missliebigen Immigranten und

seiner Lebensgefährtin Emmy Hennings machten. Weitere Aufsätze gehen der Frage nach der Positionierung Hugo Balls innerhalb des Katholizismus nach und vergleichen sein Werk mit dem des ähnlich radikalen Léon Bloy. Darüber hinaus werden Fotografien und Inszenierungen von Emmy Hennings in der Dada-Zeit thematisiert, Sophie Taeuber-Arps Verhältnis zur Psychoanalyse untersucht und die Dada-Rezeption in Österreich dargestellt. Auch der aktuelle Band dokumentiert wieder die Arbeit des Cabaret Voltaire in Zürich und stellt in Rezensionen die jüngsten Publikationen zu Dada und Ball vor.

Handbuch der deutschsprachigen

Exilliteratur Brill Schöningh

Deutschsprachige Exilliteratur seit 1933 vermittelt ein genaues Bild der

deutschsprachigen Exilliteratur in den Vereinigten Staaten. Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die aus politischen oder ethnischen Gründen nach der Machtübernahme Hitlers ihre Heimat verlassen mussten, werden hier mit ihren im Exil verfassten Werken vorgestellt. Außer der Belletristik werden auch Film, Theater und literaturnahe Essayistik erschlossen. Mit Erscheinen von Teilband 3/5 ist das Werk jetzt abgeschlossen! Die beiden ersten Bände geben einen Überblick über die Schwerpunkte der Emigration: Band 1 - Kalifornien befasst sich z.B. mit Thomas Mann, Lion Feuchtwanger und Bertolt Brecht sowie mit Autoren, die für den Film in Hollywood arbeiteten, etwa Billy Wilder. In Band 2 - New York werden Emigranten vorgestellt, die nach New

York gegangen sind, einem wichtigen Zentrum des Exils und der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus. Band 3, der in fünf Teilbänden erschienen ist, stellt mehr als 80 Persönlichkeiten in Einzelporträts vor. Die Teilbände 3/3 bis 3/5 enthalten außerdem thematische Aufsätze, die sich mit spezifischen Aspekten der Emigration beschäftigen und mit den Bedingungen, unter denen die Emigrierten leben mussten. Der aktuelle Teilband 3/5 bietet zudem eine gründlich überarbeitete und vervollständigte Tabelle "Exiljahre in den USA", die die genauen Daten des Exilaufenthalts aller in Band 5 enthaltenen deutschsprachigen Schriftsteller auflistet. Band 4 birgt in drei Teilbänden insgesamt 225 Personalbibliographien,

davon sind 150 Erstbibliographien.

An Irish Sanctuary Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Wie aus Feinden Freunde wurden Die Annäherung von Deutschen und Franzosen nach 1945, die Zeitgenossen gerne als ein "Wunder" bezeichnet haben, war nicht nur das Werk großer Staatsmänner und auch nicht nur eine Art Nebenprodukt des "Kalten Krieges". Sie war, historisch nahezu einzigartig, getragen und belebt von einer bis dahin unvorstellbaren Welle zivilgesellschaftlicher Annäherungsinitiativen. In diesem Band werden die unterschiedlichen Anlässe, Motive und Zielsetzungen beleuchtet, die diese zivil - gesellschaftlichen Akteure aus verschiedensten Milieus und politischen Lagern antrieben. Einen

besonderen Schwerpunkt bilden die Deutsch-Französischen Gesellschaften sowie Städtepartnerschaften. Am deutsch-französischen Beispiel leistet der Band damit einen wichtigen Beitrag zur Transnationalismusforschung und zum Verständnis der Rolle von Zivilgesellschaften in zwischenstaatlichen Beziehungen.

DERMALEINST, ANDERSWO UND ÜBERHAUPT Narr Francke Attempto Verlag

„Kulturelle Grenzgänge“ – dieses Leitmotiv verbindet die Beiträge des vorliegenden Bandes. Vertreter unterschiedlicher Disziplinen nehmen eine (De)Konstruktion von Grenzüberschreitungen und -erfahrungen vor, indem sie die Grenzen der Wissenschaften, der Konventionen,

der Sprache, der Erinnerung und der Nationen erkunden. Es sind zugleich zentrale Themen der Forschung und Lehre von Prof. Dr. Christa Ebert, der diese Festschrift anlässlich ihres 65. Geburtstages von Freunden, Kollegen und Schülern gewidmet wird.

Bibliographien. Schriftsteller, Publizisten und Literaturwissenschaftler in den USA
Frank & Timme GmbH

Die erste Biographie von Thea Sternheim, einer unkonventionellen und herausragenden Frau des Kunst- und Kulturlebens des 20. Jahrhunderts - literarisch erzählt. Thea Sternheim stand meist im Schatten ihres Ehemanns, des umjubelten und skandalumwitterten Dramatikers Carl Sternheim. Dabei hat sie aktiv am Aufbruch der Moderne teilgenommen: als Mitarbeiterin, Muse

und Mäzenin, als Sammlerin avantgardistischer Kunst von van Gogh bis Picasso, als intellektuelle Freundin zahlreicher Künstler, als Amateurfotografin berühmter Zeitgenossen, aber vor allem als hellwache Chronistin ihrer Epoche. Im Spiegel ihres Jahrhundert-Tagebuchs entfaltet sich nicht nur ein eigenständiges und unkonventionelles Frauenleben, sondern ein umfassendes Panorama der ersten zwei Drittel des 20. Jahrhunderts, das die kulturelle Blüte dieser Zeit ebenso umfasst wie die politischen Katastrophen. Vor diesem zeitgeschichtlichen Horizont erzählt Dorothea Zwirner den dramatischen Lebensweg Thea Sternheims, die in ausführlichen Zitaten zu Wort kommt. Die Biographie verläuft exzeptionell in

ihrer moralischen Gradlinigkeit, ästhetischen Geschmackssicherheit und politischen Hellsichtigkeit. Zugleich ist Thea Sternheims Leben exemplarisch in ihrem weiblichen Selbstverständnis, das von Anpassung und Aufbegehren, Selbstzweifeln und Sinnsuche, Disziplin und Demut bestimmt war. Thea Sternheim (1883-1971) war von 1907 bis 1927 mit dem Schriftsteller Carl Sternheim verheiratet. Außer ihrem Jahrhundert-Tagebuch schrieb sie den Roman "Sackgassen" sowie die Erzählung "Anna", die unter dem Namen ihres Mannes erschien.

Schweizer Monatshefte Böhlau Verlag
Köln Weimar

Carl Schmitt hat in vielen Phasen seines Lebens Tagebuchaufzeichnungen gemacht. Nachdem er ab Februar 1915

als Kriegsfreiwilliger in München zunächst als Rekrut eine Grundausbildung erhielt, war er bald danach im Stellv. Generalkommando des I. bayerischen Armeekorps tätig. Dort leitete er bis 1919 ein Subreferat, das sich mit Genehmigung oder Verbot der Ein- und Ausfuhr von politisch brisanten Schriften, der Beobachtung der Friedensbewegung und der Verbreitung feindlicher Propagandatekte u. a. befasste. Die jetzt zum ersten Mal veröffentlichten Tagebucheintragen gewähren wie die bereits publizierten aus der Zeit 1912 bis Anfang 1915 einen tiefen Einblick in seine damalige zerrissene Existenz zwischen spannungsreicher Ehe und zunächst als Bestrafung empfundenem Militärdienst, zwischen übersteigertem

Selbstbewusstsein und armseliger Wirklichkeit. Vor allem sind die bislang fast unbekanntenen Dokumente aus der Militärbehörde, die in einer Auswahl auf etwa 140 Seiten abgebildet werden, für die Einschätzung des jungen Carl Schmitt und sein Verhältnis etwa zum Pazifismus unverzichtbar. Sie erlauben Einblicke in die "Werkstatt" seines Denkens, da gerade in dieser Zeit die ersten, später so berühmt gewordenen Werke "Politische Romantik" und "Die Diktatur" vorbereitet und in ersten Fassungen formuliert wurden. Bisher nicht bekannt sind auch die in der Rubrik "Aus dem Lager unserer Feinde" in der Hamburger Woche anonym veröffentlichten Artikel, die Carl Schmitt aus der Lektüre von ausländischen Zeitungen während seiner Dienstzeit

zusammenstellte. Auch dieses Buch ist unverzichtbar für alle, die Neues über die frühe Formationsphase eines der produktivsten und einflußreichsten deutschen Gelehrten des 20. Jahrhunderts erfahren wollen.

The Gate Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Zu den "verbrannten", verbotenen und vertriebenen Autoren in der NS-Zeit gehörten nicht nur so bekannte Namen wie Thomas Mann, Kurt Tucholsky und Alfred Döblin, sondern auch heute weitgehend vergessene Persönlichkeiten. Zu ihrer Zeit waren sie gerühmt und geachtet, hatten ein großes Publikum und erhielten Preise und Anerkennungen. Das äußere wie innere Exil machte sie häufig mundtot. Es sind gebrochene Biografien und

zerstörte Karrieren. Zugleich sind diese Autoren wichtige Zeitzeugen und Repräsentanten des "anderen", integren Deutschland. Herkunft, Konfession und Milieu der porträtierten Autoren und Autorinnen sind höchst unterschiedlich: darunter sind Protestanten, Katholiken, Juden und Atheisten, Arbeiter und Großbürgerliche, Kommunisten und Konservative, aufgeklärte Adlige und Anarchisten. Schriftsteller, die im 2. Weltkrieg als Soldaten gefallen sind oder als Zivilisten in den Wirren des Krieges umkamen, im KZ oder Gefängnis ermordet wurden; Autoren, die verstümmten oder zwangsweise in Nervenheilstätten zum Verstümmen gebracht wurden; Autoren, die aus materieller Not oder aus Resignation ihren Beruf aufgaben und in ein anderes

Metier wechselten; Autoren, die den Ausweg im Freitod suchten oder sich in die Abgeschiedenheit ferner Länder flüchteten. Armin Strohmeyr erzählt die Lebensgeschichten von 30 Autorinnen und Autoren in packender und anschaulicher Weise und lässt sie in Briefen und autobiografischen Zeugnissen selbst zu Wort kommen. Die verbrannten Dichterinnen Rodopi Die aktuelle Ausgabe der "Beiträge zur bayerischen Geschichte, Sprache und Kultur" versammelt Aufsätze zur Geschichte der Fränkischen Schweiz, zu den bayerischen Schriftstellerinnen Louise von Kobell und Annette Kolb aus sprach- und literaturwissenschaftlicher Perspektive sowie zum Einfluß des Italienischen auf das Wienerische. Mechtild Lichnowsky Walter de Gruyter

GmbH & Co KG
 Von dem Streit um die Kanzlernachfolge und der "Präsidentschaftsposse" bis zum Bau der Berliner Mauer: Mit insgesamt 300 Schlüsseldokumenten aus den privaten und politischen Papieren Konrad Adenauers umfasst der 15. Band der "Rhöndorfer Ausgabe" einen der innen- und außenpolitisch dramatischsten Abschnitte seiner Kanzlerschaft (Sept. 1959 - Sept. 1961). Aus den Briefen des Bandes: "... die Haltung der Machthaber von Pankow und ihre ständigen, Schritt für Schritt vorangetriebenen Maßnahmen zur Abschnürung Berlins zeigen deutlich, daß wir uns wieder inmitten des verschärften Kalten Krieges befinden. Ich bin überzeugt, daß wir nach der Amtsübernahme durch den neuen amerikanischen Präsidenten mit

einer weiteren von den Sowjets forcierten Zuspitzung der Lage und einer schweren Krise in und um Berlin rechnen müssen" (am 8. Oktober 1960 an Charles de Gaulle). "... bestimmte Erscheinungen, die ... man als Folge unserer gesamten Politik deuten könnte, erfüllen mich mit außerordentlich großer Sorge. Ich nenne hier insbesondere die außerordentlich starke Konzentration von wirtschaftlicher Macht sowie die Anhäufung von Reichtum, sei es in der Hand von Einzelpersonen oder von wirtschaftlichen Gesellschaften. Ich bin ferner innerlich geradezu erschüttert über die Maßlosigkeit der Deutschen in ihrer Lebenshaltung vierzehn Jahre nach dem restlosen Zusammenbruch. ... Ich meine, an unserer ganzen Arbeit muß etwas nicht in Ordnung sein, wenn

solche Erscheinungen sich zeigen" (am 30. Dezember 1959 an Bundesfinanzminister Franz Etzel). "Während der letzten Tage, in denen ich Zeit hatte, die wichtigsten Probleme unserer Epoche zu überdenken, stieß ich mich immer wieder an einem Mangel in unserer Organisation Ich lebe tatsächlich politisch gesehen von einem Tag auf den anderen. ... Ich vermisse eine Stelle, die mich über die großen Entwicklungen und Zusammenhänge innenpolitisch wie außenpolitisch informiert, und zwar fundierter als das durch die Zeitungen und Botschafterberichte erfolgt. ... Vielleicht gibt das Wort, 'Gehirntrust', um einen kurzen Ausdruck zu gebrauchen, am besten wieder, woran es mir fehlt. Man kann aber in dieser so bewegten Zeit nur

eine gute Politik machen, wenn man die Tiefenströmungen und Ergebnisse überschaut (am 9. Dezember 1960 an Staatssekretär Hans Globke).

Glaube und Geschlecht edition text + kritik

Ein bisher völlig unbekannter Briefwechsel zwischen Berta Zuckerkandl (1864 - 1945) und Gottfried Kunwald (1869 - 1938), dem Finanzberater des österreichischen Bundeskanzlers Ignaz Seipel, ermöglicht einen neuen Blick auf das Leben der berühmten Salonière. Die Texte - bewegende Briefe aus dem Zeitraum der Jahre 1928 bis 1938 - zeigen Berta Zuckerkandl als fürsorgliche Mutter, die den finanziellen Ruin ihres Sohnes miterleben muss. Sie zeigen eine Frau, die oft nicht weiß, wie sie die

notwendigsten Dinge des Lebens bestreiten kann, die bei Freunden wohnt, um Geld zu sparen und die ihre Wohnung vermieten muss, um zu überleben. Berührend sind die Gedanken an Selbstmord, die hilflosen Schuldenaufstellungen oder die Überlegung in ein Altersheim zu gehen, die mit den in der Literatur transportierten Bildern nicht korrespondieren. \nIhr Briefpartner Gottfried Kunwald hat die Wirtschaftspolitik Österreichs nach dem Ersten Weltkrieg maßgeblich mitgestaltet und wurde als "graue Eminenz" hinter den Mächtigen der Zeit bezeichnet. Im März 1938 beging er Selbstmord.

Deutsche Literatur im Pester Lloyd zwischen 1933 und 1944 Wallstein

Verlag

Vor fünf Jahren legte Herbert Hömig den vielbeachteten ersten Teil seiner Brüning-Biographie vor. Sie verfolgte den Lebensweg des 'Kanzlers in der Krise' bis 1932. Nun läßt der Autor der 'Weimarer Biographie' Brünings die Darstellung des weiteren Lebens des Ex-Kanzlers bis zu dessen Tode 1970 folgen. Hömig spannt einen weiten Bogen zwischen Weimar und Bonn, von der letzten Kandidatur für den Reichstag und der Flucht vor der Verhaftung 1934 über die langen Jahre der Emigration bis zu Brünings fehlgeschlagenem Engagement in der deutschen Nachkriegspolitik. Er vollendet damit die Biographie eines Mannes, dessen Denken und Handeln die strukturellen Probleme der deutschen Geschichte im 20.

Jahrhundert in hohem Maße widerspiegelt.

Der Propyläen-Verlag in der Weimarer Republik BoD – Books on Demand

Zum ersten Mal wird die Geschichte des Propyläen-Verlags systematisch wissenschaftlich aufgearbeitet.

Analysiert werden die Entstehung der Klassikerausgaben und der Originalgraphiken von Max Liebermann, Max Slevogt und Lovis Corinth, die Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht, Carl Zuckmayer und Hasenclever, die Geschichtspopularisierung in der Propyläen-Weltgeschichte und die Entwicklung der Kunstzeitschrift Der Querschnitt.

Alternativen zur Wiederbewaffnung

Walter de Gruyter GmbH & Co KG
The monograph provides the first

comprehensive, detailed account of German-speaking refugees in Ireland 1933-1945 - where they came from, immigration policy towards them and how their lives turned out in Ireland and afterwards. Thanks to unprecedented access to thousands of files of the Irish Department of Justice (all still officially closed) as well as extensive archive research in Ireland, Germany, England, Austria as well as the US and numerous interviews it is possible for the first time to give an almost complete overview of how many people came, how they contributed to Ireland, how this fits in with the history of migration to Ireland and what can be learned from it. While Exile studies are a well-developed research area and have benefited from the work of research centres and

archives in Germany, Austria, Great Britain and the USA (Frankfurt/M, Leipzig, Hamburg, Berlin, Innsbruck, Graz, Vienna, London and SUNY Albany and the Leo Baeck Institutes), Ireland was long neglected in this regard.

Instead of the usual narrative of "no one was let in" or "only a handful came to Ireland" the authors identified more than 300 refugees through interviews and intensive research in Irish, German and Austrian archives. German-speaking exiles were the first main group of immigrants that came to the young Irish Free State from 1933 onwards and they had a considerable impact on academic, industrial and religious developments in Ireland.

Berta Zuckerkandl Frank & Timme GmbH
Der Band bietet einen Überblick zu

ausgewählten katholischen deutschsprachigen Schriftstellerinnen von 1908 bis 1962. Neben den Milieustandards durchbrechenden Lebenswegen dieser Literatinnen eröffnen ihre Romane und Erzählungen unerwartete Einblicke in frühe Variationen von Weiblichkeitsvorstellungen, wie sie durch die fiktive Gestaltung weiblicher Figuren repräsentiert werden. Die Lektüre dieses Buchs verändert die Sicht auf die damalige Zeit. Vereinfachende Vorstellungen über eine bis dahin kirchlich normierte homogene "katholische Weiblichkeit" sind revisionsbedürftig, konkurrierend gelebte und fiktive Weiblichkeitsentwürfe treten stärker hervor. Behandelt werden u. a. Werke

von Regina Ullmann, Mechtild Lichnowsky, Annette Kolb und Gertrud Fussenegger.

Benno Reifenberg (1892-1970)

Königshausen & Neumann

Die zahlreichen Kontakte Romain Rollands (1866–1944) zu den deutschsprachigen Ländern sowie die Bewertung und Darstellung deutscher Literatur, Kunst, Kultur und Politik in seiner umfassenden Korrespondenz, in Tagebüchern sowie in seinem Werk sind von zentraler Bedeutung für das Verständnis der deutschfranzösischen Geistes- und Kulturgeschichte im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts. Umso mehr erstaunt es, dass diese Quellen seit den 1960er Jahren kaum mehr untersucht wurden, weil Rolland sowohl in Frankreich als auch in Deutschland in

Vergessenheit geriet. An dieser Forschungslücke setzt die Publikation an und präsentiert neueste Ansätze der Rolland-Forschung, die Rollands Beziehungen und Betrachtungsweisen des deutschsprachigen Kulturraums einer neuen Perspektivierung und Bewertung unterziehen.

Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Papers from the 3rd conference of the Verein Frauen in der Literaturwissenschaft held Mar. 4-6, 2005, at the Universität Bremen.

Annette Kolb p.machinery

Der Redakteur der Frankfurter Zeitung und Herausgeber der FAZ war einer der bedeutendsten deutschen Journalisten des 20. Jahrhunderts. Benno Reifenbergs

Vita ist auf das Engste verbunden mit der Geschichte der »Frankfurter Zeitung«, die im Deutschen Kaiserreich und in der Weimarer Republik zu den wichtigsten Stimmen des deutschen Liberalismus zählte. In der NS-Zeit konnte das Blatt als Vorzeige-Zeitung für das Ausland bis 1943 weiter erscheinen und genoss dabei größere Freiräume als die meisten anderen deutschen Medien. Dennoch musste die Redaktion täglich einen heiklen Balanceakt zwischen Anpassung und Widerstand leisten. Als »Halbjude« war Reifenbergs Situation dabei besonders prekär. Von 1945 bis 1958 wirkte er als Herausgeber der Halbmonatsschrift »Die Gegenwart«, die sich in der rasch wandelnden Medienlandschaft der jungen Bundesrepublik nicht behaupten konnte.

Nach der Fusion der »Gegenwart" mit der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung" war Reifenberg von 1959 bis 1966 FAZ-Herausgeber und zählte damit erneut zu den tonangebenden Publizisten in Deutschland. Dagmar Bussiek porträtiert Reifenberg als politischen Kommentator und leidenschaftlichen Feuilletonisten, der fünf Jahrzehnte deutscher Geschichte schreibend mitgestaltet hat. Reifenberg war Demokrat und zugleich mental verankert in der Bürgerwelt des 19. Jahrhunderts. Seine Mission war die Bewahrung der bürgerlichen Lebenswelt und Deutungsmacht über historische Zäsuren hinweg.

Hans Urs von Balthasar und seine Literatenfreunde BoD - Books on Demand

Wer weder Twitter noch Facebook noch

andere angeblich soziale Medien nutzt, wird schon seine Gründe haben. Ein im moralischen Sinne besserer Mensch ist er deswegen noch lange nicht. Ein ignoranter Technik- und Modernitätsverweigerer auch nicht. Was aber dann? Man muss ihn sich nicht zwingend als einen Menschen vorstellen, der eher von Künstlern, Büchern, Bildern, Städten und Landschaften angeregt wird als von noch schnelleren Rechnern und noch spezielleren Apps. Aber man darf. Auch als einen, der weiß, dass es nicht wenige Zeitgenossen gibt, denen es ähnlich geht. Für solche Menschen ist dieses Buch gedacht. Der vierte Band geht drei Jahrhunderte zurück und zugleich hinaus in die Welt von heute. Man begegnet einem gelehrten Alpendichter, einem

botanisierenden Forscherpoeten, einem etwas schrillen Fräulein und einem Nordlicht aus Gran Canaria. Man lernt böhmische Dörfer kennen, ein unheimliches Slowenien, Rumänien abseits der Klischees und die Donau als Textfluss. Dazu Überraschendes aus Taiwan und einen australischen Aborigine aus Frankreich. Auch Judasohren, Saftlinge und Krause Glucken. Und einiges mehr.
"in Gefahr gewesen--und bis ans Ende gegangen" Wallstein Verlag
 Das Handbuch führt in Positionen der aktuellen exilliterarischen Forschung ein und erkundet ihr Potential für die Arbeit mit Texten, in denen die Erfahrung des Exils im Zentrum steht. In exemplarischen Einzelanalysen werden sechzig Werke der deutschsprachigen

Exilliteratur vorgestellt. Einführende Überblicksdarstellungen geben Auskunft über Möglichkeiten und Grenzen theoretischer Perspektivierungen, wie sie insbesondere durch postcolonial studies, gender studies und Jewish studies sowie durch die interkulturelle Germanistik und die kulturwissenschaftliche Erinnerungsforschung angeregt wurden.
Jahrbuch für internationale Germanistik
 Verlag Friedrich Pustet
 Diese Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, bietet aber einen aussagekräftigen Querschnitt der vielfältigen Friedensinitiativen in der frühen Phase des Kalten Krieges. Im Mittelpunkt steht die Kritik am Kurs der Remilitarisierung, die von der Regierung Adenauer betrieben wurde. Daneben

finden noch andere friedenspolitische Aktivitäten ihre Berücksichtigung, sodass deutlich wird, dass in dem Jahrzehnt nach 1945 nicht geringe Teile der westdeutschen Bevölkerung dem Regierungskurs der Wiederbewaffnung, dem Kalten Krieg und den Atomwaffen

sehr skeptisch gegenüber standen. Überdies zeigen die verschiedenen Ereignisse ein höchst lebendiges Bild der Gesellschaft jener Jahre. Berücksichtigt werden auch Friedensinitiativen in der SBZ/DDR, wenngleich das Hauptgewicht auf der BRD liegt.